

Mergelschiefern auch die basalen, grauen, gefleckten Mergelkalke (Pr. 14. 7. 76/2, 4. 10. 76/5, 6. Eine Störung setzt sie von den liegenden, ca. 15 m mächtigen, roten, bioklastischen Mergeln und den darin eingeschalteten Knollenbrekzien des höheren Lias ab. Diesem Gestein entstammen *Harpoceratinae*, *Lytoceras fimbriatum*, *Acanthopleuroceras* sp. und *Atractites* sp. (det. R. SIEBER). Auch Nautiliden sind enthalten.

Wie an den Aufschlüssen an der Haselbach-Forststraße so finden sich auch im Plattenkalk der Zinkeneck-Forststraße, in 860 m Seehöhe neben megalodonten-führenden Lagen dolomitische Lagen mit kleinen Gastropoden und mit bis zentimeterdicken, kohligen Tonmergellagen. An einem ca. 10 m mächtigen Schichtpaket läßt sich eine zunehmende Meeresvertiefung zur Zeit des Absatzes ablesen. Eine 3 m mächtige Riffkalkbank mit gegen oben dünnästelig werdenden Korallen wird von einer 3 m mächtigen, megalodontenreichen Kalkbank und diese von dünnbankigen, dunkelgrauen Mergelkalken überlagert; in der tiefsten Bank dieser Mergelkalke zeigen sich eckige Intraklasten.

Bericht 1976 über Aufnahmen im Kreide-Tertiärbecken von Gosau auf Blatt 95, St. Wolfgang

Von HEINZ A. KOLLMANN (auswärtiger Mitarbeiter)

Im Jahr 1976 wurde die Neuaufnahme des Oberkreide-Alttertiärbeckens von Gosau und Rußbach an 17 Tagen weitergeführt. Das schlecht aufgeschlossene Gebiet südlich der Bundesstraße zwischen Paß Gschütt und dem Nefgrabensystem wurde kartiert. Es tritt hier eine vollständige, aber tektonisch sehr stark gestörte Schichtfolge von den Kreuzgrabenschichten bis zu den Nierentaler Schichten auf. Weiters wurde die Kartierung der Ostseite des Gosautals bis in das Hintertal fortgesetzt. Dabei wurde die Abrißnische der Hangbewegung am Zwieselberg genauer erfaßt. Im Hintertal, im Bereich des Gosauschmieds, treten unterhalb der Glaselbachschichten ältere Schichtglieder hervor. Es sind dies einerseits stratigraphische Äquivalente der dunklen Kalkarenite des Biberecks, die hier neben Mollusken Brachiopoden- und Echinodermereste enthalten und damit eine Änderung der Fazies anzeigen. An wenigen Stellen sind auch die stratigraphisch tieferen Hangendpartien der Stöcklschichten aufgeschlossen, die die gleiche Fazies wie nördlich des Biberecks, mit Echinodermen, Ammoniten, doppelklappigen Gervillien und Inoceramen, zeigen.

Weiters wurden die Arbeiten an der biostratigraphischen und faziellen Definition der Schichtglieder mit Fossilauflösungen fortgesetzt. Erwähnt soll hier nur die Änderung in der stratigraphischen Deutung der isolierten Süßwasserschichten der Neualm bei Rußbach werden. Die gleiche Fauna, die von dort bekannt ist, tritt in kohligen Schichten auf, die im Randograbens innerhalb der Kreuzgrabenschichten neu aufgeschlossen wurden. Dies zeigt, daß auch an der Neualm Kreuzgrabenschichten oder stratigraphisch äquivalente Schichten auftreten, die in das Coniac einzustufen sind. Dies ist vor allem in Hinblick auf die Einstufung gleicher Faunen in Grünbach und Brandenberg von Bedeutung.

Bericht 1976 über Aufnahmen im Quartär auf Blatt 95, St. Wolfgang

Von DIRK VAN HUSEN (auswärtiger Mitarbeiter)

Im Jahre 1976 wurde hauptsächlich der Bereich des Lammertales zwischen Annaberg und Abtenau kartiert. Dabei konnte die teilweise mächtige Auskleidung mit quartären Sedimenten des Tales genauer umrissen und in sich gegliedert werden.